

MBR-Newsletter April 2021

Inhalt dieser Ausgabe:

- Saunen: Noch zu, aber ehestmöglich offen
- Die Gacki Sackerl Spender sind da!
- Winterstreuung
- Gastbeitrag: Blackout, Folgen & Tipps [Teil 1]
- AG Generationen stellt sich vor

Saunen: Noch zu, aber ehestmöglich offen

In den letzten Monaten hat sich der MBR bekanntlich beim Betriebsleiter und beim Vorstand der AEAG für eine umsichtige Öffnung der Saunen und Indoor-Spielplätze stark gemacht. Zuletzt sogar im AEAG-Aufsichtsrat durch unsere drei Aufsichtsratsmitglieder, die auf offene Saunen und Indoor-Spielplätze in umliegenden Wohnhausanlagen verwiesen haben sowie ungleich bessere Voraussetzungen im Wohnpark durch unser Schließsystem, örtliches Reinigungs- und Sicherheitspersonal, ...

Nach dem Lockdown ist vor der Lockerung

Mit dem neuerlichen Lockdown unter der Bezeichnung "Osterruhe" ist es nicht weiter verwunderlich, dass unserem Wunsch nach Öffnung bei der Aufsichtsrats-Sitzung Ende März unter Verweis auf die rechtlichen Bestimmungen nicht zugestimmt wurde. Immerhin wurde uns zugesichert, dass die Einrichtungen in Abstimmung mit dem Mieterbeirat zum ehestmöglichen Zeitpunkt geöffnet werden sollen. Wir bleiben weiter am Ball und werden wieder berichten.

Die Gacki Sackerl Spender sind da!

Es gibt seit 1. April 2021 sechs neue, robuste Hundekot Sackerlspender im Wohnpark! Am Plan sind die Standorte markiert.





Gleich nach der Gründung des neuen Mieterbeirats hat sich die Arbeitsgruppe "Tiere im Wohnpark" für die Montage neuer Hundekot Sackerlspender im Wohnpark eingesetzt. Mittlerweile Standard in den Wiener Parks, sollte der Wohnpark da nicht hinterher hinken.

Die Hausverwaltung hatte die Befüllung und Instandhaltung der alten Spender, die bei einigen Turmvorplätzen angebracht waren, vor einigen Jahren eingestellt, da sie oft von Fahrzeugen umgefahren worden waren und auch übermäßig schnell leer geräumt waren. Anscheinend sind die Sackerl zweckentfremdet zum Einfrieren oder als Mistsackerl verwendet worden.

Bei den Überlegungen zu neuen Spendern haben wir uns für Standorte an den Spaziergang Routen der Hundebesitzer*innen entschieden und ein Sackerl Material ausgewählt, das für andere Zwecke absolut ungeeignet ist.

Wir hoffen also, dass die Spender jetzt ihren ursprünglichen Zweck erfüllen und dazu beitragen, dass unsere Wiesen sauber bleiben.

Wir wünschen allen Hundebesitzer*innen schöne Spaziergänge im Wohnpark, am Sackerl für's Gackerl soll's nicht mehr scheitern!

Tina Breitenstein & Eva Lindquist
AG Tiere im Wohnpark

Winterstreuung

Wie jedes Jahr, wenn der Schnee fällt, scheiden sich die Geister. Die einen freuen sich, dass bei uns so gut gestreut ist und man auf allen Wegen sicher gehen kann, die anderen ärgern sich über das Auftaumittel, das für Hunde sehr schmerzvoll und schädlich ist und die Steine, wegen denen man Kinder nicht auf der Rodel durch das Winter-Wonderland ziehen kann.

Wir haben heuer bei der Hausverwaltung nachgefragt und Informationen über die Streumenge, das Auftaumittel und die Vorschriften dazu eingeholt.

Im Wohnpark wird eine Mischung aus Kaliumcarbonat (Auftaumittel) und Split gestreut. Es wird auf den Stiegen und auf allen Wegen gestreut.

Laut Hausverwaltung ist Kaliumcarbonat vergleichsweise umweltfreundlich und biologisch abbaubar. Nicht zuletzt wegen der hohen Kosten wird so sparsam wie möglich gestreut.

Die Hausverwaltung ist verpflichtet, Auftaumittel zu verwenden, da der Split bei gefrierender Feuchtigkeit anfriert und rutschig wird und dann Verletzungsgefahr bestehen würde.

Abgesehen davon, dass die HV bei Unfällen durch zu geringe Streuung haftbar wäre, muss auch wegen der Einsatzfahrzeuge ausreichend gestreut werden.

Aufgrund der oben genannten Gründen, ist es auch nicht möglich, die Wege nur teilweise zu streuen und einen Streifen für Hunde und Rodeln freizulassen (was die Fragestellerin insgeheim gehofft hat)

Gastbeitrag: Blackout, Folgen & Tipps [Teil 1]

***Christian Schiansky** (63) ist Wohnparkbewohner und war drei Jahrzehnte in leitenden Funktionen in Krankenhäusern der Stadt Wien tätig – unter anderem auch im Krisenstab. Das Thema ist ihm daher nach wie vor ein großes Anliegen, das er an uns herangetragen hat, um mit Hinweisen und Tipps die Mieterschaft zu sensibilisieren. Vielen Dank!*

Am 8. Jänner 2021 gegen 14 Uhr standen wir in Europa ganz knapp davor: Ein Blackout – der komplette Zusammenbruch des Stromnetzes. Immer häufiger kommt es zu solchen Beinahe-Situationen und die Wahrscheinlichkeit, dass das wirklich eintritt, wird von Tag zu Tag größer!

Der Wohnpark ist gut vorbereitet ...

Die AEAG hat sich offensichtlich schon sehr früh darüber Gedanken gemacht und entsprechend für einige Bereiche vorgesorgt. Eine aus dem Jahr 2013 stammende [MBR-Information zum Thema Blackout im Wohnpark](#) wurde aus Anlass dieses Beitrags übrigens soeben aktualisiert. Unsere Anlage ist damit eine der am besten vorbereiteten in ganz Wien!

... und wie gut sind Sie privat vorbereitet?

Unsere Vermieterin kann nur für die hauseigene Infrastruktur vorsorgen, für Ihren Haushalt sind Sie natürlich vielmehr selbst verantwortlich. Ihre privaten Vorsorgemaßnahmen sollten Sie sich daher in einem gewissem Ausmaß selbst überlegen. Dazu möchte ich Sie mit einigen wertvollen Tipps unterstützen.

1. Wie erkennt man einen Blackout?

- Ein lokaler Stromausfall der eigenen vier Wände ist natürlich kein Blackout.
- Prüfen Sie daher Ihren Sicherungskasten auf gefallene Sicherungen.
- Sind die Sicherungen OK, werfen Sie einen Blick aus dem Fenster.
- Ist alles finster – auch außerhalb des Wohnparks – dann ist es vielleicht ein Blackout oder ein anderes regionales Problem.
- Nutzen Sie ein batteriebetriebenes Radio (Ö3 auf der UKW-Frequenz 99,9 MHz) um Gewissheit sowie Zivilschutz-Informationen zu erhalten
- Solange die Infrastruktur von Handynet- und Internet-Provider durch Notstromanlagen versorgt wird (voraussichtlich nicht allzu lange), kann auch ihr Smartphone zum Erhalten von Zivilschutz-Informationen dienen (zum Beispiel auf der Internetseite des ORF <http://news.orf.at>)

TIPPS:

1. Halten Sie ein batteriebetriebenes Radio und Batterien bzw. geladene Akkus bereit.
2. Eine sogenannte „Powerbank“ (erhältlich in allen Handy-/Elektrogeschäften) kann ihr Smartphone nachladen. Dazu muss die Powerbank zuvor natürlich immer wieder einmal benutzt und geladen werden.
3. Als Alternative für eine Powerbank könnte auch ein Laptop mit noch geladenem Akku dienen. In der Regel müssen Sie ihr Smartphone lediglich per USB zum Laden anschließen.

2. Funktioniert mein PC und das Internet?

Auch wenn Sie einen Laptop mit geladenem Akku zur Verfügung haben, sollten sie sich nicht über fehlendes Internet wundern, da wahrscheinlich ihr WLAN-/Internet-Router bzw. die Infrastruktur des Internet-Providers nicht mehr mit Strom versorgt wird. In diesem Fall könnte Ihr Handy als WLAN-Hotspot oder noch besser gleich direkt zum Surfen dienen – zumindest solange die Netze der Mobilfunk- und Internetbetreiber ihren Betrieb aufrecht erhalten können. Nutzen Sie die Geräte sparsam und schalten Sie diese bei Nichtverwendung ab.

3. Was mache ich bei einem Brand oder medizinischem Notfall?

- Mit dem baldigen Ausfall des normalen Telefonnetzes ist zu rechnen.
- Unsere Brandmeldeanlage bleibt hingegen durch die Notstromversorgung noch für längere Zeit in Betrieb.
- Drücken Sie im Brandfall immer den nächstgelegenen Druckknopfmelder.
- Es erfolgt eine direkte Alarmierung zur Feuerwehr und gleichzeitig ertönt eine Sirene.
- Stellen Sie ggf. Kontakt zu Ihren Nachbarn her (bedenken Sie dabei im Moment bitte die entsprechenden Corona-Maßnahmen).
- Gehen Sie (oder ein fitter Nachbar) im Bedarfsfall zum technischen Dienst der Hausverwaltung (westseitig des A-Blocks) oder im Fall von medizinischen Notfällen zur Polizeidienststelle auf der Anton-Baumgartner-Straße (auf Höhe des Block B), wo sicher Hilfe organisiert werden kann.

4. Bekomme ich in der Apotheke noch Medikamente?

Nach Rücksprache mit „unserer“ Apotheke im Kaufpark besteht für diese eine „Betriebspflicht“. Schwerwiegender als der Ausfall von Kassen, Licht und Computern wird sich wohl der fehlende Strom für Kühlwaren auswirken (z.B. Insulin). Man sollte daher keine „Wunder“ erwarten. Dennoch wird man in dringenden Fällen bestimmt Lösungen für Patienten finden.

TIPPS:

- Stocken Sie Ihren Vorrat für Dauermedikationen am besten nach Verbrauch der ersten Hälfte und nicht erst im letzten Moment auf.
- Sprechen Sie darüber mit Ihrem behandelnden Arzt bzw. Ärztin und lassen Sie sich bezüglich der Lagerung bzw. Haltbarkeit ohne Kühlung von der Apotheke beraten.
- Halten Sie Bargeld bereit für den Fall, dass sie dennoch Medikamente während eines Blackouts nachkaufen müssen.

Tipps zu Notvorrat & Co folgen im nächsten Teil

Im nächsten Teil möchte ich mich unter anderen mit Themen wie Notvorrat, kochen ohne Strom, Haustieren usw. befassen.

TIPP: Viele Infos, Ratgeber und Tipps finden Sie schon jetzt im Internet beim Österreichischen Zivilschutzverband unter zivilschutzverband.at

AG Generationen stellt sich vor

Wir, die Mitglieder der Arbeitsgruppe Generationen, haben uns zusammengetan, um das zu fördern, was uns am wichtigsten ist: **Familie**.

Die bauliche Situation im Wohnpark Alterlaa ist ideal für das Leben und Zusammenleben mehrerer Generationen, daher ist es uns ein ganz besonderes Anliegen alles zu fördern was sowohl für ältere, für jüngere und jüngste Bewohner des Hauses so wichtig ist.

#Generationenleben: Möglichkeiten für Jung & Alt

Harry Glück hat mit seinem architektonischen Geschick einen Raum geschaffen, bei der die Integration von Wohn- und Freizeitflächen sowie aller dazugehörigen Einrichtungen beinahe perfekt gelungen ist. Ziel der AG ist es den Zeitgeist einzufangen und in das Wohnprojekt WP Alterlaa miteinfließen zu lassen. Durch das Einbeziehen mehrerer Generationen schafft man in unserer offenen Gemeinschaft ein friedvolles Miteinander in der alle Generationen voneinander profitieren können (#Generationenleben).

Gerade für die ältere Generation legen wir Wert auf ausreichende, schattige Sitzgelegenheiten, Zugänglichkeit und Verwendbarkeit der Freizeiteinrichtungen (Bäder, Sauna), Unterstützung der Klubanliegen, aber auch auf die Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten für Jung und Alt – für ein gesundes, aktives Leben im WP Alterlaa.

#JugendIstZukunft: Gehör und Raum schaffen

Da in den letzten Jahren die Jugend im MBR nicht vertreten wurde, und deren Wünsche kein Gehör fanden, ist es uns ein besonderes Anliegen der Jugend eine Stimme zu geben. Wir wollen einen Raum für Jugendliche schaffen, in dem sie sich nicht nur zurückziehen, sondern auch entfalten können (#JugendIstZukunft).

#Miteinander: Kleine Wünsche ganz groß

Für unsere ganz kleinen Bewohner gibt es schon einiges an Angebot. Spielplätze müssen aber in der heutigen Zeit mehr bieten als nur Sandkisterl und Schaukeln. Im speziellen müssen sie sich dem Generationenleben anpassen: Die Spielplätze müssen auch für die Begleitpersonen (Eltern, Großeltern) einen Raum bieten, in denen man die Möglichkeit hat die Zeit am Spielplatz komfortabel zu nutzen (#miteinander).

#Qualitytime: Wohlfühloase Wohnpark

Nicht nur der Erhalt von Lebensqualität, sondern auch Zukunftsvisionen sind essenziell für die Schaffung von Wohlfühloasen, die dem Zeitgeist entsprechen (#qualitytime). Und genau das möchte die AG Generationen erreichen.

#Generationen #miteinander #zusammenleben #Generationenwohnen #JugendIstZukunft #qualitytime

Mitglieder der AG:

Vanessa Sack MSc, Albert Leidinger, Monika Reisinger, Elisabeth Studencki
